

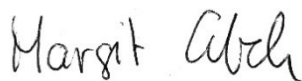
Sachbearbeitung	SO - Soziales		
Datum	21.08.2023		
Geschäftszeichen	SO/ZV - Abele		
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 27.09.2023	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 04.10.2023	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 308/23

Betreff: Lernen fördern Ulm e.V. - Schulsozialarbeit Pestalozzischule
- Verlängerung der Budgetvereinbarung für die Jahre 2024 - 2026 -

Anlagen: 5

Antrag:

1. Der Verlängerung mit dem Träger Lernen-Fördern-Ulm e.V. für die Jahre 2024 bis 2026 mit einer jährlichen Budgetsumme in Höhe von 66.600 € zuzustimmen.
2. Die Finanzierung der Sachkosten erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets in dem jeweiligen Haushaltsjahr und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.



Margit Abele

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 362002-670	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	66.600 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	66.600 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
1. Finanzhaushalt 2024		2024	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 362002-670	66.600 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
2. Finanzplanung 2024 ff			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Der Verein Lernen fördern Ulm e.V. wurde 1975 von Eltern und Lehrkräften zum Zweck der Unterstützung und Förderung Lernbehinderter während und nach der Schulzeit sowie zur Vertretung der Belange dieser Zielgruppe in der Öffentlichkeit gegründet.

Seit 1991 beschäftigt der Verein eine Sozialpädagogin, die in Zusammenarbeit mit Vereinsvorstand, Schulleitung und Lehrerschaft eine strukturierte Schulsozialarbeit an der Pestalozzi-Förderschule Ulm durchführt. Die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule ist als fester Bestandteil einer ganzheitlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen, die durch ihre Lernbehinderung einer

besonderen Hilfestellung im psychosozialen Bereich bedürfen, in die Schule integriert.

Zielgruppe sind Schüler*innen der Klassen 1-9 der Pestalozzischule und Kooperationsklassen 10 der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, deren Eltern und Lehrkräfte.

Die Hauptaufgaben der Schulsozialarbeiterin umfassen Beratung und Einzelfallhilfen, sozialpädagogische Gruppenangebote, schulorientierte Gemeinwesenarbeit, Kooperation mit der Institution Schule sowie Hilfen im Bereich Lebensorganisation beim Übergang von Schule und Beruf.

Die Pestalozzischule verzeichnet in den letzten Jahren durch die gestiegene Größe des Sprengels einen stetigen Anstieg der Schülerzahlen; von 87 im Schuljahr 2018/2019 auf 106 im Schuljahr 2022/2023. Zudem ist der Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund erheblich gestiegen und beträgt mittlerweile 79%.

Mithilfe der Unterstützung der Schulsozialarbeit gelang eine signifikante Steigerung der Einzelfallhilfen in wirtschaftlichen und sozialen Fragen. Belastete Familien suchen zunehmend Hilfe und Beratung.

Durch die Vernetzungsarbeit der Schulsozialarbeiterin gelang es Familien und deren Kinder in außerschulische Hilfsangebote zu vermitteln, die nicht durch das Jugendamt gesteuert werden. Hier war die persönliche Begleitung maßgeblich. Zudem wurden Fortschritte bei der zunehmenden Anzahl an Kindern und Jugendlichen mit Schulabsentismus erzielt. Hier konnte durch die Arbeit der Schulsozialarbeit ein Netzwerk bestehend aus dem Projekt Panda, Werk 11 sowie Beratungsstellen aufgebaut werden. Zusammen werden gefährdete Kinder vor Ort gestützt und begleitet.

Die gemeinwesenorientierte Arbeit ist ein wichtiger Aufgabenbereich, der Türen zunehmend öffnet. Die Kooperation der Schulsozialarbeiterin mit der AG-West führt zu Projekten, die im Schulsprengel verortet sind. Durch die regelmäßigen Arbeitseinsätze zum Beispiel beim Spielmobil konnte die Schulsozialarbeiterin durch ihre Präsenz am Westplatz einen besseren Zugang zu Familien bekommen, deren Kinder die Pestalozzi-Förderschule besuchen. Die vielfältigen Präventionsangebote für Klassen wie das Babyprojekt, Antimobbing-Training, Klassenstunde, Ernährung und Bewegung tragen dazu bei, selbst- und fremdgefährdendes Verhalten zu reduzieren und soziale Kompetenzen zu stärken. Dadurch gelingt es auch Jugendliche zunehmend erfolgreicher und stabiler in berufliche Anschlusswege zu führen.

Ein größer gewordenes Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit an der Schule ist die Deeskalation von belastenden Situationen, die durch einzelne Schüler*innen entstehen. Hier arbeitet die Schulsozialarbeiterin mit ihrem speziell für die Arbeit in der Schule ausgebildeten Therapiehund. In Klassenprojekten mit dem Tier gelingt es, soziales Training spielerisch zu vermitteln.

Die Wirkungskennzahlen zeigen, dass die Angebote durch die Schulsozialarbeit in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind. Nach einem Anstieg der "Langzeit-Problemfälle" im Schuljahr 20/21 auf 67 Fälle, konnten diese im Schuljahr 21/22 durch unterschiedliche Hilfen wieder auf 54 reduziert werden.

Finanzierung

Der Zuschuss an Lernen Fördern Ulm e.V. für die Schulsozialarbeit wurde in den vergangenen Jahren entsprechend den Beschlüssen des Gemeinderats angepasst und fortgeschrieben. Wie aus der Haushaltsentwicklung ersichtlich ist, sind in den vergangenen Jahren die Bruttopersonalkosten für die sehr erfahrene Fachkraft stetig gestiegen. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung für die Verlängerung der Budgetvereinbarung für die Jahre 2024 - 2026 vor, die jährliche Budgetsumme von 58.270 € um 8.330 € auf 66.600 € zu erhöhen.

Die Finanzierung der Sachkosten erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets in dem jeweiligen Haushaltsjahr und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.

Im Haushaltsjahr 2024 wird die Finanzierung unterjährig aus dem Fachbereichsbudget erfolgen. Ab dem Haushaltsjahr 2025 wird eine entsprechende Berücksichtigung im Haushaltsplan erfolgen.